



LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM
FÜR RINDERHALTUNG, GRÜNLANDWIRTSCHAFT,
MILCHWIRTSCHAFT, WILD UND FISCHEREI
BADEN-WÜRTTEMBERG (LAZBW)

WILDFORSCHUNGSSTELLE AULENDORF

88326 Aulendorf, Telefon 07525/942340

Kurzmitteilung zum

Rebhuhnbestand in Baden-Württemberg (Stand Frühjahr 2009)

Ergebnisse der Fragebogenaktionen im Rahmen des Projekts „Wildtierinformationssystem der Länder Deutschlands (WILD)“

Im Abstand von einigen Jahren werden Fragebögen zum Vorkommen verschiedener Wildarten flächendeckend an alle Revierinhaber in Baden-Württemberg verschickt. Das Rebhuhnvorkommen im Frühjahr wird hierbei jedes Mal abgefragt. Die von Jägern ermittelten Daten werden an die Wildforschungsstelle weitergeleitet und von dieser ausgewertet. Der Fragebogenrücklauf ist erfreulich hoch. Allen, die an der Rebhuhnbestandserfassung mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Tabelle 1: Daten zum Frühjahrsbestand des Rebhuhns in Baden-Württemberg nach Ergebnissen von Fragebogenaktionen.

		Jahr	2002	2006	2009
Abdeckung	Fragebogenrücklauf (Anzahl)		3.733	3.959	4.129
	erfasste Jagdfläche (ha)		1.989.277	1.908.520	2.029.604
	Anteil an gesamter Jagdfläche BW's		60%	56%	60%
	Gemeinden mit Fragebogenrücklauf (Anzahl)		961	999	996
Rebhuhn- vorkommen	in Gemeinden (Anzahl)		302	286	300
	in Revieren (Anzahl / Anteil)		634 / 17%	637 / 16%	678 / 16%
Für Reviere mit Rebhuhn- vorkommen	Anzahl gemeldeter Brutpaare		2.703	2.293	2.681
	auf erfasster Feldfläche (ha)		272.734	215.057	266.821
	Paare pro 100 ha Feldfläche (Geomittel)		0,89	0,97	0,91
	Anteil Reviere mit mehr als 2 Paaren/100 ha		13%	15%	16%

Seit 2002 ist demnach der Brutpaar-Bestand des Rebhuhns auf etwa gleichem Niveau geblieben (durchschnittlich ca. 2.500 Paare). Auch die Verbreitung hat sich kaum geändert (Abb. 1).

Für das Frühjahr 2009 gilt:

Das Rebhuhn kommt in 300 Gemeinden vor. Der gemeldete Gesamtbestand liegt bei 2.681 Brutpaaren. In Jagdrevieren mit Rebhuhnvorkommen liegt die durchschnittliche Dichte (Geomittel) bei 0,9 Paaren pro ha Feldfläche. Dichten zwischen 0,6 und 1 Paar pro 100 ha sind am häufigsten (Abb. 2). Der Anteil der Reviere mit mehr als 2 Paaren / 100 ha beträgt 16%.

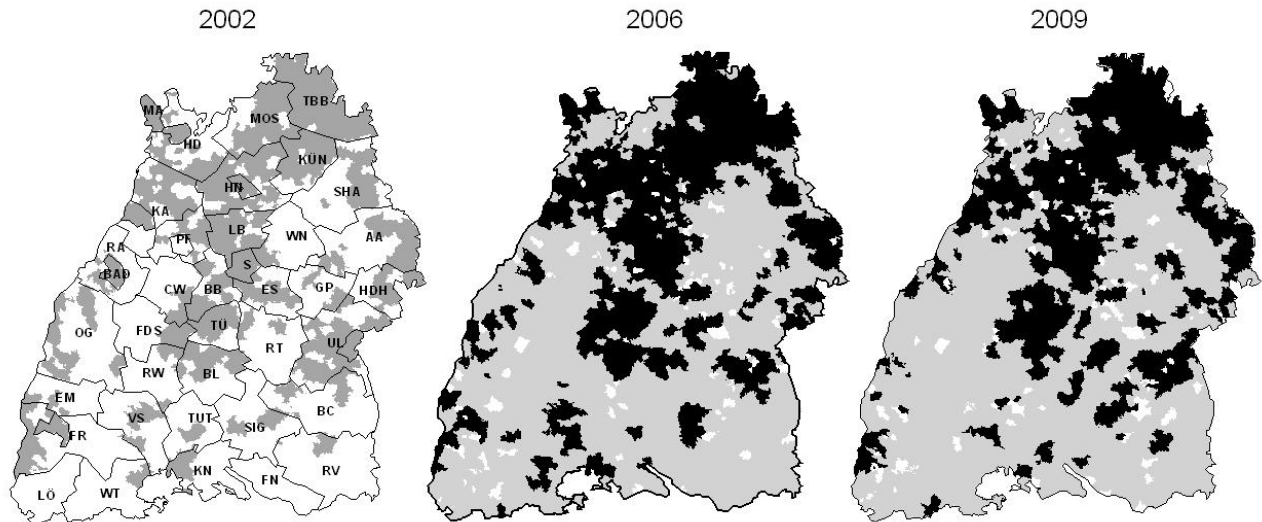


Abb. 1: Brutverbreitung des Rebhuhns auf Gemeindeebene.
 Für die Abbildung links (2002) gilt: Grau = Gemeinden mit Rebhuhnvorkommen.
 Für 2006 u. 2009 gilt: Schwarz = Gemeinden mit Rebhuhnvorkommen,
 grau = übrige Gemeinden mit Fragebogenrücklauf, weiß = Meldelücken.

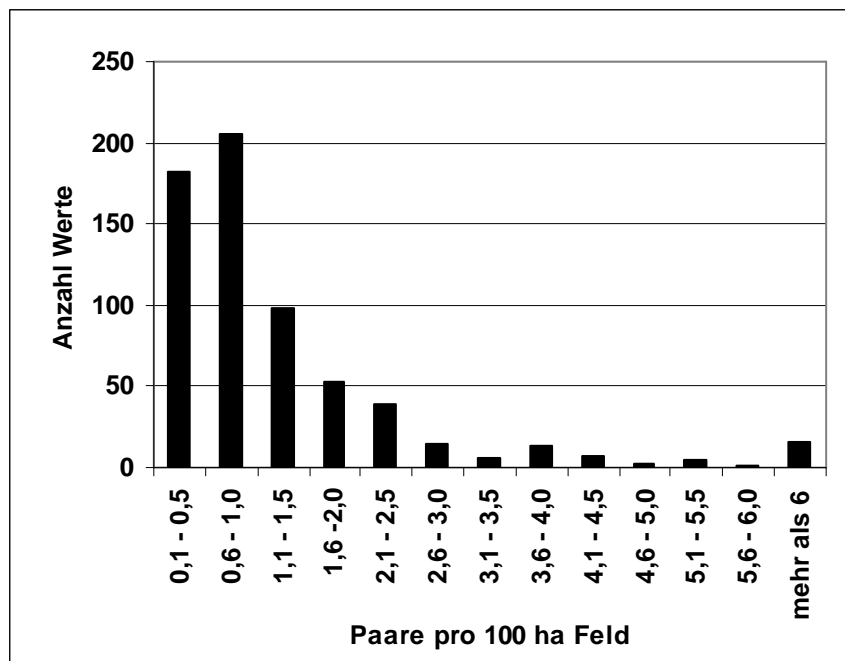


Abb. 2: Häufigkeitsverteilung der Rebhuhndichten auf Revierebene im Frühjahr 2009 (nur für Reviere mit Rebhuhnvorkommen).

Dr. M. Pegel